



## GLEITSCHIRM- FLIEGEN

**Mit der Scheidegg haben wir Walderinnen und Walder ein Gleitschirm-Mekka direkt vor unserer Haustür. Die WAZ hat sich umgesehen, umgehört und beflügeln lassen ...  
Seiten 2 und 3**

(Foto: Kaspar Rüegg)

### Bauen macht Bauchweh

Die Bauarbeiten an der Bahnhofstrasse schlagen den Ladenbesitzern auf den Magen. Einige verzeichnen bis zu 20 Prozent weniger Umsatz. Zum Glück dauert die Bauerei nicht ewig. Die Wirtin vom Café Gabriel freut sich schon jetzt, bis einmal alles fertig ist: «Das wird eine gute Sache.»

Seite 5

### 15 Jahre Soo Bahk Do

Der Karateclub Soo Bahk Do feiert in diesem Jahr Jubiläum. Was vor 15 Jahren mit Trainings für einige Nachbarskinder begann, hat sich zum festen Bestandteil des Walder Sportangebots gewandelt.

Seite 7

### Blumenland ade

Das Feuerwehrdepot an der Laupenstrasse ist beschlossene Sache. Wenn im kommenden Jahr die Bagger auffahren, sollten die Hobbygärtner einen Ersatz für das ihnen gekündigte Pachtland haben. Noch ist nicht sicher, wie es mit den Schrebergärten weitergehen soll.

Seite 9

### LeserInnen äussern sich

Der Schwerpunkt und das Editorial in der WAZ (Nr. 108/109) zum Thema «Bleiche» hatten vor den Sommerferien die Gemüter im Dorf erhitzt. Verschiedene LeserbriefschreiberInnen griffen zur Feder. Ihre Meinungen lesen Sie auf den

Seiten 11 und 12

## Viel Lärm um nichts

Die neusten Anflugschneisen des Flughafens Zürich-Kloten führen nun auch über das Zürcher Oberland. Rüti hat bereits reagiert und Unterschriften gegen die drohende Steigerung der Anzahl Flüge gesammelt – Wald überlegt, es dem Nachbardorf gleich zu tun. Für mich eine unverständliche Massnahme.

Haben Sie jemals punkt 13.30 Uhr in Gfenn-Dübendorf neben dem Militärflugplatz gestanden? Wenn ja, dann wissen Sie, was Fluglärm bedeutet. Hier in Wald, wo die riesenhaften Vögel sanft über unsere Häupter hinweg brummen, kann meines Erachtens nicht von Lärm gesprochen werden.

Meine Wohnung an der Tösstalstrasse in Wald war eine laute Angelegenheit. Mit dem heutigen Zuhause, idyllisch in der Naherholungszone am Dorfrand gelegen, würde ich um keinen Preis tauschen wollen. Zugegeben, zeitweise ertappe ich mich, wie mich das Dröhnen eines frisiereten Mofas nervt, das die nahe gelegene Nebenstrasse passiert, während ich mich meinem Garten widme. Dann rufe ich mir schmunzelnd in Erinnerung, dass auch ich manchmal ein rücksichtsloser Teenager mit eigenem Mofa war ...

Die absolute Ruhe findet man in der dicht besiedelten Schweiz kaum mehr – selbst inmitten der Walliser Berge können einem Kampfjets über den Kopf donnern. Beinahe jedermann möchte ruhig und dennoch zentral wohnen; auch fliegen wollen fast alle, nur den Lärm sollen die anderen haben. Mit der stetig wachsenden Weltbevölkerung nehmen der Verkehr und damit der Lärm zu. Sich darüber zu ärgern, bringt nichts – höchstens ein Magengeschwür. Toleranz ist das Zauberwort!

Sabine Diggelmann

Sabine Diggelmann-Störchli

*Einige denken an Rinder, andere an Cordon Bleu, nochmals andere an rassige Schlittenfahrten. Wandern oder Biken werden damit in Verbindung gebracht, schöne Aussicht sowieso. Seit mehr als 50 Jahren ist der Name Scheidegg aber auch mit der Fliegerei verbunden.*

**A**ngefangen hat es mitten in der schwierigen Zeit des zweiten Weltkrieges: Am 30. Oktober 1943 wurde im Café Künzler an der Bahnhofstrasse in Wald die Segelfluggruppe Zürcher Oberland gegründet. Im April 1945 fand auf der Scheidegg das erste voralpine Segelfluglager statt und die gemäss Zeitungsbericht «zahlreichen Zuschauer von weitherum» waren «von dem kühnen Segeln in Hangwind und Thermik begeistert».

Ein Hangar sowie ein zehn Meter hoher Turm als Katapult wurden errichtet – man witterte Morgenluft! Nur kurz dauerte jedoch diese Blütezeit, denn schon bald setzten sich Windenstarts oder Flugzeugschlepps von Flugplätzen in flachen Gebieten gegenüber den aufwändigen Gummiseilstarts durch.

Die entstandene «aviatische Lücke» wurde irgendwann durch die Modellflieger gefüllt, die der Scheidegg bis heute treu geblieben sind. Zudem bekamen sie Gesellschaft: In den Siebzigerjahren kam die Deltafliegerei auf, in den Achtzigerjahren die Gleitschirmfliegerei.



Himmelwärts – und wieder zur Erde.

(Fotos: Kapar Rüegg)

**Thomas Kindlimann betreibt zusammen mit seiner Frau Sara das Fly Center Zürcher Oberland. Er kennt das Fluggebiet der Scheidegg wie seine Hosentasche und stand der WAZ Red und Antwort.**

**WAZ: Was macht für Sie die Faszination des Gleitschirmfliegens aus?**

**Thomas Kindlimann:** Das Gefühl der Freiheit. Wie ein Vogel fliegen zu können. Natur zu erleben und die Kräfte der Natur für sich zu gewinnen. Dies mit einem einfachen Gerät, das überallhin mitgenommen werden kann.

**Gleitschirmfliegen gilt bei vielen Leuten als gefährlicher Sport ...**

... ist es aber nicht. Moderne Fluggeräte sind sicherer denn je. Das Risiko ist der Mensch selbst. Es ist wie beim Fahren mit einem schnellen Motorrad: Wer sich oder die Verhältnisse falsch einschätzt und übertreibt, kann auf die Nase fallen. Viele Unfälle in der Schweiz werden durch Personen verursacht, die ihre Ausbildung im Ausland erhielten und mit den hiesigen, voralpinen oder alpinen Gegebenheiten überfordert sind.

**Was gefällt Ihnen an der Scheidegg?**

Es ist ein optimales Fluggebiet! Die Schönheit der Landschaft, die guten thermischen Bedingungen, die Möglichkeit, Streckenflüge durchzuführen, die gute Erreichbarkeit (Strasse), die relative Nähe zum öffentlichen Verkehr – es gibt viele Vorteile! Es ist aber auch anspruchsvoll, an der Scheidegg zu fliegen, denn die Windverhältnisse können schnell ändern und man fliegt nahe am Gelände. Das bedeutet: Wer hier fliegen kann, kann überall fliegen.

**Gibt es auch Nachteile?**

Die Scheidegg liegt in der Anflugschneise des Flugplatzes Dübendorf. Bis jetzt kamen sich Jets und Gleitschirme allerdings selten in die Quere. Ein Ausbau der Südanflüge auf den Flughafen Kloten könnte sich jedoch negativ auswirken.

**Wie ist die Fliegerei an der Scheidegg organisiert?**

Der Delta Club Zürcher Oberland ist offizieller Betreiber des Fluggeländes an der Scheidegg. Er hat die Benützung von Alpstrasse, Start- und Landeplätzen mit den Landbesitzern vertraglich geregelt. Wer an der Scheidegg fliegen will, bezahlt eine Startgebühr von vier Franken und trägt sich



Thomas Kindlimann, Gleitschirm-Fluglehrer.

in einem Buch ein. Dem Delta Club muss man nicht angehören, eine Mitgliedschaft wird aus Solidaritätsgründen jedoch empfohlen. Ausserdem dient der Club ja auch der Pflege der Geselligkeit.

**In welchem zahlenmässigen Verhältnis stehen Delta- und Gleitschirmpiloten zueinander?**

Heute sind es zu etwa 90 Prozent Gleitschirmpiloten.

**Und wo sind die Pilotinnen? Oder anders gefragt: Wer fliegt Gleitschirm, wer lässt sich von Ihnen ausbilden?**

Tja, etwa 95 Prozent sind Männer. Obwohl manche Frauen wohl besser fliegen würden, weil sie weniger erzwingen wollen als Männer. Die meisten Personen, die bei uns fliegen lernen, kommen aus dem Raum Winterthur – Zürich. Davon sind wiederum die Meisten in einem Alter von dreissig an aufwärts. Auch Siebzigjährige können es noch lernen!

**Lassen sich auch Einheimische ausbilden?**

Ja, wir haben schon um die dreissig Leute aus der nahen Umgebung ausgebildet.

**Welches ist Ihr Lieblingsfluggebiet?**

Natürlich die Scheidegg (lacht). Ausserdem fliege ich gerne in Flims. Ich mag keine zu engen Täler. Ich liebe die Vielfalt – Gleitschirmfliegen ist überall auf der Welt möglich!

## Gleitschirmfliegen

**Ausrüstung:** Sie besteht aus einem Gleitschirm, einem Notschirm, einem Sitz und einem Helm. Gewicht ca. 17 kg, Kosten ca. 6000 Franken.

**Ausbildung (Fly Center):** Fünf Tage Grundschulung, dann 40 Flüge unter Aufsicht des Fluglehrers in fünf verschiedenen Gebieten. Theorieprüfung. Brevet unter Aufsicht eines Experten. Kosten 1700 Franken pauschal, innerhalb von zwei Jahren.

Gleich **zwei Flugschulen** sind in unserer Gegend daheim:

Fly Center Zürcher Oberland, Gibswil,  
Telefon 055 265 12 65

Gleitschirmschule Wald, Auenhof, Goldingen,  
Telefon 055 284 55 70

# EIN ORT ZUM ABHEBEN

## Stimmen zur Gleitschirmfliegerei an der Scheidegg:

**Kurt Züger**, Wirt auf der Scheidegg: «Es ist ein schöner Sport, der von jungen und jung gebliebenen Leuten betrieben wird. Ich bin auch schon mitgeflogen und habe damit geliebäugelt, selber anzufangen, jetzt, da ich mitten im Paradies wohne ... Wir schätzen die Belebung, welche die Fliegerei mit sich bringt.»

**Ernst Bamert und Hans Bühler**, Landwirte: «Das Verhältnis mit den Piloten ist im Allgemeinen gut. Ab und zu ist Toleranz gefragt, etwa dann, wenn einer im hohen Gras landet oder ein Zaun beschädigt wird.»

**Claudia Kocher**, Anwohnerin der Strasse zur Scheidegg: «Uns stören sie nicht. Manchmal machen sie Autostopp oder sie tun sich zusammen und fahren mit einem Bus hoch.»

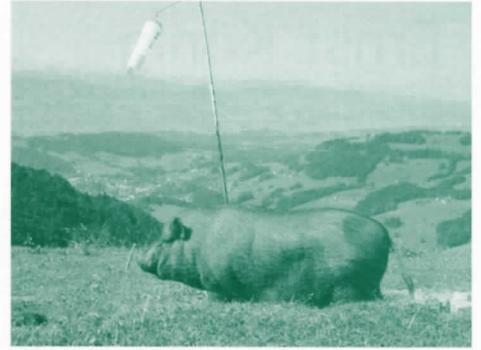
**Emil Kindlimann sen.**, Jäger, Haltberg: «Wir sehen die Gleitschirme nicht allzu gern. Ich habe schon selber beobachtet, wie das Wild abends kurz vor Sonnenuntergang durch den Schatten eines tief fliegenden Gleitschirms erschreckt wurde. Sonst tun sie uns nichts zu Leide.»

**Peter Altherr**, Gleitschirmpilot, Wald: «Die Scheidegg ist für mich ein geniales, nahes Fluggebiet: Ich schaue aus dem Küchenfenster und sehe gleich, ob bereits geflogen wird. Es ist möglich, innert zehn Minuten am Startplatz zu sein. Wenn es die Verhältnisse erlauben, kann ich unweit meiner Haustüre landen.»

## Eindrücke eines Gleitschirm-Passagierfluges ab der Scheidegg

Jetzt, da wir bereit sind und nur noch auf einen Moment günstigen Windes warten, bekomme ich doch noch ein wenig weiche Knie – immerhin ist es mein erster Start mit einem Gleitschirm! Kamera griffbereit? Ein Bild vom Dorf mit einem Paar schwebender Wanderschuhe im Vordergrund wäre doch toll ...

Hinter uns der Schirm, 42 Quadratmeter am Boden ausgebreiteten Stoffes, die Leinen in den Händen von Thomas Kindlimann. Er steht, durch Gurten und Karabiner mit mir verbunden, schräg versetzt hinter mir, wartet geduldig, vermittelt Ruhe und Sicherheit. Vor uns die nur leicht geneigte Grasfläche, welche dann abrupt in jenen Steilhang übergeht, welcher uns den Start erst ermöglicht. Bachtel und Allmen stehen vis-à-vis; in der Tiefe liegt Wald, und der Zürichsee scheint fast so nah, als wollten wir von hier aus einen Kopfsprung wagen ... «Drei, zwei, eins, los!» Wir rennen, so gut es mit all dem Gurtzeug geht und spüren schon bald den Widerstand des Schirms, der sich bauscht und in die Höhe steigt. «Weiterrennen», ruft Thomas, und schon habe ich den Kontakt zum Boden verloren, schwebe, fliege, fühle mich leicht. Schön ist es! So, wie wenn ich auf einem «Riitseili» sitzen würde, welches sich von seiner Verankerung verabschiedet hat und nun selbständig durch die Lüfte saust. Wir streichen einer bewaldeten Rippe nach, hoffen, einen Aufwind zu finden, der uns in die Höhe tragen würde. Dort, wo es spürbar auf-



«Primeli», das Mini-Pig von der Scheidegg, sorgt dafür, dass die Piloten Schwein haben ...

wärts geht, drehen wir ein, fliegen einen Kreis – doch die Thermik ist zu schwach. Weiter gleiten wir, sind jetzt über Hirschwil. Thomas fliegt ein paar Luftkapriolen, bei denen mir das Herz im Leibe lacht. Mit dem Gleitschirm könne gefahrlos nahe am Gelände geflogen werden, meint er dann, und demonstriert eine Fast-Landung auf einer Hügelkuppe. Der Rennvelofahrer auf der nahen Strasse staunt und winkt.

Dann ist es, viel zu früh, Zeit zum Landen. Gegenanflug, Queranflug, Endanflug ... und wir setzen mit zwei, drei Schritten auf der kurz gemähten Landwiese im Jonatal auf. Wir falten den Schirm und warten, bis der Bus der Flugschule uns und einige andere gelandete Piloten wieder abholt.

Und das Foto mit den schwebenden Wanderschuhen? Wie ungeschickt, das ging ob all der Eindrücke komplett vergessen. Was soll's: Das Fluggefühl hätte es sowieso nicht festhalten können!

Kaspar Rüegg ▲▲▲



(ü)

Fliegen an der Scheidegg ... einst und heute.



LEIDER GIT'S FÜR MICH KEIN PASSENDE FLUG-HELM.



# Holzarbeiten Ernst König

An- und Verkauf von antiken Möbeln Bachtelstrasse 30  
8636 Wald  
079 644 19 67

Restaurierungen

Reparaturen von Möbeln,  
Beschlagen und Schlössern

ernst.koenig@bluewin.ch

**7 Tage pro Woche  
von 07.00 bis 21.00 h geöffnet!**



## BLITZ-BLANK- SAUBER...

... verlässt Ihr Wagen unsere neue,  
**topmoderne Auto-  
waschanlage,**  
denn:

- ▲ die neuartigen **Textilbürsten** sind stark gegen Schmutz und **sanft zum Lack**
- ▲ die **Hochdruck-Unterbodenwäsche** entfernt **Schmutz- und Salzurückstände**
- ▲ die neue **Raumhöhe von 2,6 m** vermag auch **Lieferwagen** zur grossen Wäsche aufzunehmen

**Testen Sie selber –  
wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



# BÜSSER

Carrosseriewerk GmbH

Chefistr. 55, 8636 Wald/Laupen ZH  
T 055/256 70 70, F 055/256 70 77

**Zu verkaufen von der  
Politischen Gemeinde Wald ZH**

## 1 Feuerwehr-Aussendepot im Hübli ob Wald ZH

Gebäude in gutem Zustand in  
Landwirtschaftszone mit  
2 Parkplätzen und Vorgelände  
(Brunnenplatz), 341 m<sup>2</sup> Gebäude-  
grundfläche und Umgelände

geschätzter Marktwert Fr. 65'000.–

mögliche Nutzungen gemäss  
Bauordnung:

Garage, Abstellraum u. ähnliches.  
Das Gebäude ist im kommu-  
nalen Inventar aufgeführt und darf  
nicht verändert werden  
(integrale Erhaltung).

Offerte mit Kaufpreis und  
Nutzungsangabe ist zu richten an:

Finanzverwaltung Wald ZH  
zHv F. Fischer  
Bahnhofstrasse 6  
8636 Wald

Auskunft erteilt Friedi Fischer,  
Leiterin Finanzen  
unter Tel. 055/256.51.15

## Versicherung Vorsorge Vermögen

Generalagentur Max Wildi  
www.allianz-suisse.ch/max.wildi



Hauptagentur Uznach  
Bahnhofstrasse 10 · 8730 Uznach  
Tel. 055 285 84 84  
Fax 055 285 84 85

Ihr Kundenberater:  
Daniel Honegger  
Mobile 076 394 18 36

**Allianz**   
Suisse

**keller&kuhn**  
ARCHITEKTURBÜRO AG

Friedhofstrasse 2  
8 6 3 6 Wald ZH  
Telefon 055 246 13 13  
Fax 055 246 17 09

**ENERGIE  
PROFIS**  
24 STUNDEN FÜR SIE DA

**EW  
WALD**

**Ihr Partner für Elektro- +  
Energietechnik**

**Tel. 055 / 256 56 56**  
**www.ew-wald.ch**

- Licht ● Kraft ● Telecom / ISDN / ADSL ● EDV ● TV
- Wärmepumpen und Energieanlagen
- Elektrobiologische Installationen
- Stromversorgung ● Energieoptimierung
- 24 Std. Pikettdienst
- Beratung ● Planung ● Ausführung ● Nachbetreuung

**Fachpartner FWS  
für Wärmepumpenanlagen (Planung + Ausführung)**

EWWald AG, Werkstrasse 16, 8636 Wald



**Slalom um rot-weisse Bauschranken, Spaziergang zwischen mächtigen Baggern, Hindernislauf über tiefe Gräben. Walds Ladenmeile bietet zurzeit ein Einkaufserlebnis der besonderen Art. Wie kommen die Detaillisten an der Bahnhofstrasse mit der ungewohnten Situation zurecht?**

«Heute war es wirklich extrem», stöhnt der Verkäufer bei Ladenschluss. Ganze acht Kunden habe er an diesem heissen Augusttag im Geschäft gehabt. Zugegeben, das halbe Dorf sei in den Ferien und die andere Hälfte liege in der Badi. Aber schon im Juni und Juli habe er markant weniger Umsatz gemacht als im Vorjahr, klagt der ungenannt sein wollende Händler: «Wir leiden sehr unter der Bauerei.»

Peter Gfeller, Drogeriebesitzer, bestätigt den Befund seines Kollegen. Die Sanierung der Bahnhofstrasse schlägt auch bei ihm negativ zu Buche. «Wir haben etwa 20 Prozent weniger Kunden als sonst.» Besonders spürbar sei der Rückgang seit der Eröffnung der Baustelle beim Gemeindehaus und der Umleitung des Verkehrs von der Rütistrasse via Schwertplatz.

#### «Das wird eine gute Sache»

Vom erschwerten Zugang wird im Verlauf der Arbeiten jedes Geschäft betroffen. Wenn ein Laden hinter Gräben und Abschränkungen verschwindet und nur noch über Umwege erreichbar ist, reagieren die Konsumenten sofort und fahren für ihre Einkäufe anderswohin. Das spüren sogar die Grossverteiler. Als der untere Teil der Bahnhofstrasse im Frühsommer eine einzige grosse Grube war, ging der Umsatz bei Coop nach Angaben der Filialleiterin schlagartig zurück. Im Juni lag die Kundenfrequenz zehn Prozent unter derjenigen des Vorjahres.

Mittlerweile sind die Löcher zwischen Kantonbank und Raiffeisenkasse geschlossen und das sanierte Stück vermittelt einen ersten Eindruck von der «Bahnhofstrasse von morgen». Die Inhaberin des Café Gabriel, Karin Moreno, freut sich über den neuen Platz vor ihrem Haus: «Das wird eine gute Sache, wenn es einmal ganz fertig ist.» Sie will aber nicht bis dahin warten, sondern hat die Chance schon jetzt gepackt und ein Strassencafé eingerichtet. Jetzt weht dort ein Hauch von städtischem Boulevard.

Das freut den Gemeinderat. Er hatte dem Projekt Bahnhofstrasse den Namen «Begegnungszone» gegeben und von Anfang an betont, dass mit dem Umbau die Grundlagen für ein lebendiges Dorfzentrum – bei einem früheren Anlauf zur Gestaltung des Ortskerns hiess das «Walder Mitti» – gelegt werden sollen.

#### «Eine gewerbefreundliche Lösung»

Für die Nutzung des öffentlichen Raums will die Behörde ein Aussenverkaufsreglement erlassen, welches Anfang 2005 in Kraft treten soll. Dabei habe sich der Gemeinderat im Reglementsentwurf «bewusst für eine gewerbefreundliche Lösung» entschieden, unterstreicht Max Krieg, stellvertretender Gemeindegemeinschreiber. Die für Wald vorgesehene Benützungsgeld von fünf Franken pro Quadratmeter und Jahr liege weit unter den Tarifen anderer Dörfer. «Damit leistet die Gemeinde einen Beitrag zur Wirtschaftsförderung.»

Ob die Detaillisten anbeissen, steht freilich auf einem andern Blatt. «Aussenverkäufe verursachen zusätzliche Personalkosten», gibt Drogeriebesitzer Gfeller zu bedenken. Er jedenfalls werde davon nur sehr beschränkt Gebrauch machen, wenn überhaupt. Auch

#### Baustellenfünfliber

Die bei Baubeginn lancierte Aktion «Baustellenfünfliber» ist nach übereinstimmender Meinung der Walder Detaillisten ein Erfolg.

Pro 10 Franken Einkauf wird in allen Geschäften an der Bahnhofstrasse, ausser bei Coop und Migros, eine Marke abgegeben. 25 Marken, auf einer Karte aufgeklebt, sind einen Fünfliber wert (Barauszahlung in allen beteiligten Läden). Rechnerisch entspricht dies einem Rabatt von zwei Prozent.

Die Aktion «Baustellenfünfliber» läuft noch bis zum 31. Oktober 2004.

Coop meldet Vorbehalte an. «In Wald lohnt sich ein genereller Aussenverkauf für uns nicht», erklärt die Sprecherin von Coop Zürich, Claudia Burch: «Die Passantenfrequenz ist zu niedrig und der Aufwand zu hoch.» Es werde aber weiterhin punktuelle Aussenverkäufe geben, etwa am Samstag vor dem Muttertag.

#### «Ich habe einen Traum»

Rolf Knechtle, Präsident des Gewerbe- und Detaillistenvereins Wald, hat Verständnis für die Zurückhaltung der Geschäfte. Die meisten müssten scharf rechnen und könnten Zusatzkosten nur schwer verkraften. Umso wichtiger sei es, andere Möglichkeiten zur Belebung des Ortskerns zu überlegen. Er habe einen Traum, verriet er: «Ich träume von einem regelmässigen Gemüsemarkt in der Bahnhofstrasse.»

Klar, dass das Ziel nicht darin bestehe, den «Puuremarkt» vor dem Landi zu konkurrenzieren, präzisiert Knechtle. Im Gegenteil, er finde, dass man diesen attraktiven, aber allzu selten stattfindenden Markt ausbauen und den einheimischen Produzenten häufiger Gelegenheit geben sollte, ihre Erzeugnisse im Dorf anzubieten. Als Standort für diesen «erweiterten Puuremarkt» sähe Knechtle am liebsten den Schwertplatz. «Vielleicht ist das ein Hirngespinnst», sinniert er, «aber prüfungswert wäre die Idee meines Erachtens allemal.»

Ueli Burkhard ▲▲▲



Einkaufsbummel zwischen Baumaschinen und Gräben.

(Foto: Ueli Burkhard)

#### SERIE BAHNHOFSTRASSE

Durch das Jahr begleitet die WAZ die Bauarbeiten auf der Grossbaustelle Bahnhofstrasse mit verschiedenen Beiträgen. Nebst dem Verlauf der Bauarbeiten sollen weitere Aspekte rund ums Thema Bahnhofstrasse beleuchtet werden.

Bisher erschienen: Die Bahnhofstrasse erhält ein neues Gesicht (WAZ Nr. 103), Rochaden in der Ladenlandschaft (Nr. 104), Hart wie Granit (Nr. 106), Die Bauarbeiter (Nr. 107), Wald vor 50 Jahren (Nr. 108/109).

**BEDACHUNGEN SPENGLEREI**  
8636 WALD

**ARTHO**

Daniel Artho, Unterpuntstr. 13 a, 8636 Wald  
Telefon 055 246 41 72, d.artho@bluewin.ch

- Steil- und Flachdächer
- Fassadenbekleidungen
- Dachentwässerung
- Blitzschutz



**Wädi's Gartenbau natürlü**

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH  
T+F: 055/246 51 00, Nat: 079/416 10 63

- ♣ **Beratung, Gartengestaltung, Biotope**
- ♣ **Gartenunterhalt, Heckenschnitt**
- ♣ **Gartenbau, Neuanlagen**
- ♣ **Parkholzungen**

Bei allfälligen Fragen  
rufen Sie mich einfach an. *W. Ebnöther*

**Neue Wege in der Fusspflege**

- **Heimbehandlung/Fussreflex**
- schmerzfreie Behandlung auch für empfindliche Füsse
- neue Behandlungsmethode bei Hallux valgus mit Gymnastik
- Fussbehandlung speziell für Diabetes-Patienten
- allgemeine Fusskosmetik mit langjähriger Erfahrung

**Romy Hürst, dipl. Pédicure**  
Müliweg 6, 8494 Bauma  
Telefon/Fax 052 394 19 18

... damit Ihre Füsse leichter gehen

...alles geregelt...

Büroservice für:  
• Administration  
• Buchhaltung  
• Telefon



AllReg Inge Reithaar · Wilistr. 1 · 8637 Laupen  
Tel. 055 266 18 20 · www.allreg.ch

www.milzshop.ch

**Sa-Vormittag offen**

**Verkauf  
Beratung  
Montage**



**MILZ** 055 246 42 42  
**AUTOSHOP**

Chefstrasse 70, 8637 Laupen Mo-Fr 8-12 h/13.30-18 h, Sa 8-12 h

Inserat News aus dem Wohn- und Pflegeheim «Sunnerain»

**Veranstaltungen  
September/Oktober 2004:**

Am Samstag, **11. September** ab 11.00 Uhr, findet unser traditionelles **Sunnerainfest** statt, welches dieses Jahr unter dem Motto: «Äplerbilbi» steht. Es gibt Äplerrösti, eine Käseplatte, frischen Süssmost und zum Dessert Äplermeringues mit Rahm. Zur Unterhaltung spielt die bekannte «Hadliker Huusmusik» auf. Das Alpbornduo «Schuppetännli» verzaubert uns mit seinen Klängen. Dies alles zu einem Pauschalpreis von **Fr. 15.- pro Person**.

Daneben verkaufen wir Selbstgemachtes aus der Naturapotheke. Wir offerieren Ihnen Blutdruck- und Blutzuckermessen, Handmassage und Manicure. Auch für die Kinder haben wir viele Überraschungen bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Vom **4. bis 8. Oktober** führen wir unsere **2. Kulturwoche** durch. Sie ist unserem Nachbarland Österreich gewidmet. Am Montag, **4. Oktober**, kochen wir um 12.00 Uhr **österreichische Spezialitäten** und um 14.00 Uhr findet ein **Lotto-Nachmittag** statt. Es locken viele Preise!

Am Mittwoch, **6. Oktober** kochen wir um 12.00 Uhr wieder **österreichische Spezialitäten** und um 14.00 Uhr beginnt der **Jassnachmittag**. Auch hier sind Preise zu gewinnen.

Am Freitag, **8. Oktober** können Sie um 12.00 Uhr noch einmal **österreichische Spezialitäten** geniessen. Um 14.00 Uhr beginnt der **Senioren-Tanznachmittag**. Kosten für Essen inkl. Getränke und Dessert: **Fr. 12.- pro Person**. Wir freuen uns auf viele Besucher!



**Für die Mahlzeiten ist eine Anmeldung erwünscht. Tel.: 055 256 78 78**  
**Für Ihre Fragen, Anregungen und Wünsche sind wir jederzeit für Sie da.**  
**Wohn- und Pflegeheim Sunnerain, Haselstudstrasse 12, 8636 Wald.**

Für das Sunnerain-Team:  
*Christina Zebnder, Heimleiterin*

**Ab sofort bieten wir Walder Seniorinnen und Senioren eine neue Dienstleistung an:**

Das Wohn- und Pflegeheim Sunnerain **wäscht und bügelt Ihnen Ihre Wäsche** zu sehr günstigen Pauschalpreisen. Rufen Sie uns an, wir orientieren Sie gerne näher darüber. **Telefon: 055 256 78 78.**



Am 18. September feiert der Walder Karateclub sein 15-Jahr-Jubiläum in der Turnhalle Laupen. Die Walder Bevölkerung ist an diesem Samstagabend herzlich eingeladen mitzufeiern und den Demonstrationen von Clubmitgliedern und von Gästen aus Belgien, Italien und England beizuwohnen.



Urs Spörri demonstriert die hohe Kunst des Soo Bahk Do.

(Fotos: Werner Brunner)

Im Clubraum, untergebracht im Zubler-Gebäude an der Bachtelstrasse, ist Betrieb. Jeweils dienstags, mittwochs und freitags trainieren Mitglieder des Soo Bahk Do in diesen vor neun Jahren eigenhändig ihren Bedürfnissen entsprechend um- und ausgebauten Räumen. Hell, sauber und ruhig wirken die Räumlichkeiten auf den Besucher, was bei den vielen Kindern, die an diesem Abend trainieren, doch erstaunt. Um den Mietzins von über 3000 Franken nicht allein berappen zu müssen, teilt der Club die Anlage mit anderen Kampfsport-Vereinen.

### Harmonie von Körper und Geist

«Soo Bahk Do ist eigentlich kein Kampfsport, sondern eine Kampfsport-Kunst», erklärt Urs Spörri, der Gründervater des Vereins und präzisiert: «Es ist das Beherrschen von be-

stimmten Bewegungsabläufen zur Abwehr, zum Schlagen oder Kicken.» Dafür wird hart trainiert. Es braucht Konzentration und Körperbeherrschung, denn der Sport wird ohne Kontakt zum Gegner betrieben. «Das Ziel ist die Harmonie von Körper und Geist», ergänzt Christian Preiss, der neue Präsident des Clubs.

Was mit fünf Nachbarskindern vor 15 Jahren begann, hat sich heute bei rund 60 Mitgliedern stabilisiert. Davon sind über 20 berech-

tigt, den Schwarzgurt zu tragen, was mindestens vier Jahre Training voraussetzt. Vom ersten Dan (unterste Schwarzgurtstufe) bis zum vierten Dan, der zur Aufnahme zu den Masterprüfungen berechtigt, sind weitere neun Jahre intensiven Trainings nötig. Bisher ist Spörri der einzige Soo-Bahk-Do-Master in der Schweiz. Er dürfte aber schon bald willkommene Konkurrenz aus der eigenen Familie erhalten, denn im nächsten Jahr wird neben Christian Preiss auch Tochter Natalie versuchen, die sechs Tage dauernden Prüfungen zu den höchsten Weihen des Sports zu bestehen.

Bei der Jubiläumsveranstaltung am 18. September werden sie aber vorerst der einheimischen Bevölkerung ihre Kunst vorstellen.

Werner Brunner ▲▲

### Im Do Jang (Clubraum) aufgeschnappt

**Rolf Pünter:** «1999 sah ich in Bäretswil eine Vorführung von Mitgliedern des Walder Soo Bahk Do. Diese koreanische Karateform hat mir Eindruck gemacht und bald darauf begann ich bei Urs Spörri mit dem Training. Zuerst war es für mich ein guter Ausgleich zum Büro-Job, dann, mit der Zeit, förderte es mein Wohlbefinden. Bei jedem Training stosse ich an die eigenen körperlichen Grenzen und kann diese gleichzeitig immer wieder ein bisschen ausweiten. So wurde Soo Bahk Do im Sinne des «Do» für mich der Weg zu mir selber.»



Freundschaften, die ich im Soo Bahk Do gefunden habe. Mein Ziel ist, dass ich die Kunst einmal gut ausüben kann, um später Master zu werden.»

**Kerstin Frei:** «Ich bin durch einen Kollegen vor drei Jahren zum Soo Bahk Do gekommen. Mir gefällt besonders, dass wir nicht immer das gleiche machen und dass es viele Seminare und Lager gibt. So treffen wir auch Sportler aus Belgien und Italien. Ich will mich dank dem Karate gut verteidigen können, wenn es mal ernst wird.»



**Fabian Markl:** «Ich bin vor neun Jahren durch einen Kollegen zum Karate gekommen. Gut finde ich, dass wir lernen, wie man in verschiedenen Situationen reagiert, bei Konflikten, aber auch im Alltag. Ich hoffe, dass ich durch das Erlernte Konflikte vermeiden kann.»



**Stephanie Ashley Spörri:** Ich bin durch meinen Vater Sa Bom Nim (Urs Spörri) zum Soo Bahk Do gekommen. Meine ersten Trainings machte ich, als ich 5-jährig war. Jetzt, nach 14 Jahren, habe ich den dritten Dan (Schwarzgurt). Für mich hat die Philosophie dieses Sports eine wichtige Bedeutung. Sie erweitert meinen Horizont, nicht nur im Karate, sondern auch im Privatleben. Ich gehe nächstes Jahr für längere Zeit nach Australien und habe auch dort die Möglichkeit, weiterhin zu trainieren. Mein Ziel ist, mich selbst verteidigen zu können und mein Wissen über Soo Bahk Do weiterzugeben.»



**Michael Vollenweider:** «Ich mache seit fünf Jahren Karate. Ich wollte eine Kampfsportart machen und darum haben mich meine Eltern beim Soo Bahk Do angemeldet. Mir gefallen die Seminare in Belgien, die Sommercamps und die



Christian Preiss, der Präsident des Vereins, hat Grosses vor. Er will nächstes Jahr der zweite Master des Soo Bahk Do in der Schweiz werden.

### WER WAS WANN WO?

#### Kontakte für Soo Bahk Doo-Interessierte:

Internet: [www.sobahkdo.ch](http://www.sobahkdo.ch)  
 Urs Spörri Telefon 055 246 51 32  
 Christian Preiss Telefon 055 246 49 69



## HOLZBAU METTLLEN GmbH WALD

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH  
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58  
[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)

### KERAMIKATELIER in Wald

sucht Person zur Mitbenutzung!

Super Infrastruktur!

Miete 175.-/Monat exkl.

055 246 60 34 oder

078 716 96 46

### Fabrikladen Keller AG



Felsenau  
8636 Wald-ZH  
Tel. 055 246 10 20  
[www.weberei-keller-ag.ch](http://www.weberei-keller-ag.ch)

- Tages- und Nachtvorhänge
- Zubehör- und Nähservice

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14.00 - 18.30 Uhr  
Samstag 08.00 - 12.00 Uhr



## Gönnen Sie Ihren Füssen etwas Gutes

- Fusssprudelbad
  - Nagel und Fusspflege
  - Fussmassage
  - Pflegeprodukte
  - Geschenkgutscheine
- Maya Vollenweider**  
dipl. Fusspflegerin  
Binzhaldenstr. 20  
8636 Wald  
Tel. & Fax 055 246 44 80



### Kompetenz mit Strom

für unsere Kunden  
eine langfristige  
Versorgungssicherheit

Netze und Anlagen	
Bezugsrecht 3	
Bezugsrecht 2	
Bezugsrecht 1	
Vertragsenergie	
Zervreila (GR)	
Sernf / Niederenbach (GL)	
2000	
2005	
2010	
2015	
2020	
2025	
2030	
2035	
2040	
2045	

**EW Wald**  
Werkstrasse 16 8636 Wald  
[www.ew-wald.ch](http://www.ew-wald.ch)

## DRUCKEREI SIEBER AG

Ihr Partner für  
kreative Lösungen

KEMPTNERSTRASSE 9  
8340 HINWIL  
TEL. 044 938 39 40  
FAX 044 938 39 50

## ROLF LANGE

Innendekoration  
Tösstalstrasse 32, 8636 Wald  
Telefon 055 246 48 80

- Teppiche, Parkett
- eigenes Vorhangatelier
- eigene Polsterwerkstatt
- Houssen, Neubezüge
- Polstermöbel, Bettwaren

für alle Jahreszeiten



Bottles

## rochat

Rochat Sport 055 246 11 66  
Tösstalstrasse 18 8636 Wald

## Dorf-Garage

Bachtelstrasse 36  
Postfach 506  
8636 Wald  
055 246 41 93



Toyota-Qualität im Urteil  
von über 16'000 Befragten:  
Yaris ist der Beste seiner Klasse.  
Schon ab Fr. 15'300.-

**Sie hegen und pflegen ihren Pflanzblätz, bis im Herbst abgeerntet wird. Neue Pflanzen kommen bei den Freizeitgärtnern auf dem Blumenland allerdings nicht mehr in den Boden. Das Feuerwehrdepot soll der-einst dort zu stehen kommen.**

Die Infrastruktur der Gärten wie Häuschen und Wasserversorgung muss im Frühjahr bodeneben beseitigt sein. Ideal wäre ein nahtloser Umzug vom jetzigen Standort an einen neuen. Wo sonst sollen die Gartenhäuschen und die mehrjährigen Pflanzen zwischengelagert werden?

### Suche bisher erfolglos

Die Püntpachtvereinigung prüfte eine Option im Chefi, doch hätte jenes Land zuerst eingezont werden müssen, was dem Besitzer missfiel. Schrebergärten dürfen laut Baugesetz nicht auf Landwirtschaftsland angelegt werden, beliebige andere Zonen sind jedoch möglich.

«Das Ressort Jugend, Freizeit, Kultur und Liegenschaften unterstützt die Püntpachtvereinigung bei der weiteren Suche nach Pachtland in Privatbesitz», erklärt Ressort-Sekretär Bernhard Inderbitzin.

Der Gemeinderat erachtet die Familiengärten als sinnvolle Freizeitgestaltung und will den Verein und dessen Bestrebungen für einen Ersatz unterstützen. Willkommen wäre Land in Privatbesitz. Als letzte Option gilt das gemeindeeigene Land im Neuhus.

«Wir haben von der Gemeinde noch keinen Entscheid, würden uns aber ausserordent-

lich freuen, wenn wir im Neuhus weitermachen könnten», äussert sich Präsident Alwin Kunz von der Püntpachtvereinigung Wald. «Wir bräuchten eine Zusicherung auf mindestens sechs oder sieben Jahre, damit sich ein Neustart für die Bepflanzung und den Bau der Infrastruktur lohnt.»

### Sportplatz aufs Eis gelegt

Im Jahr 1987 wurde das Projekt für zwei Fussballplätze mit Leichtathletikanlagen vom Walder Volk verworfen. Auf Initiative des Tennisclubs sind zwei Tennisplätze auf dem gemeindeeigenen Grundstück gebaut worden. Die Leichtathletik-Bahn und der Fussball-Hauptplatz werden wohl kaum in den kommenden Jahrzehnten realisiert. Gute Voraussetzungen also, die Schrebergärten dort, am Ende der Speerstrasse Richtung Oberlaupen, zu platzieren, meinen die Hobbygärtner.

Der Gemeinderat möchte sich die Möglichkeit der Sportanlage nicht verbauen und tendiert – wenn sich kein Privatland finden lässt – auf eine Pünt am östlichen Ende des Neuhus-Grundstücks. Ein weiterer zu berücksichtigender Punkt ist die Einmündung der Garten-Zufahrt in die Hofacherstrasse. «Auf jeden Fall streben wir einen Entscheid im Oktober an, damit die Freizeit-Gärtner übergangslos umziehen können», erklärt Inderbitzin.

### Idealisten, keine Saufbrüder

Eine kritische Stimme meldete sich wegen möglicher Ruhestörungen durch Biergelage



Sie geniessen den letzten Sommer im Blumenland: Präsident Alwin Kunz und Aktuarin Cilly Schilling von der Püntpachtvereinigung Wald.

in den Gartenhäuschen. Herbert Schilling, langjähriger Pächter, versichert jedoch: «Es finden keine Partys statt. Für uns steht im Mittelpunkt – und in den Vereinsstatuten – das Pflegen von Boden und Pflanzen. Wir wollen das Gärtnern, auch für Familien, fördern. Bei uns herrscht Ruhe und Ordnung.»

Mit der Option Neuhus stünden 2000 Quadratmeter Land zu Verfügung, das böte die Möglichkeit, neue Mitglieder aufzunehmen. «Interessenten meldeten sich bereits», erklärt Schilling weiter. Sicher müsste das ganze Grundstück eingezäunt werden gegen Wildschäden. In der Vereinskasse liegt denn auch ein finanzielles Polster zur Materialbeschaffung. Und die Arbeiten werden selbstverständlich im Frondienst geleistet.

Marcel Sandmeyer ▲▲

## WER WAS WANN WO?

### Der Verein Püntpachtvereinigung Wald ...

... pachtet Land der Gemeinde und verpachtet es an seine Mitglieder weiter mit dem Zweck, Familiengärten zu fördern und zu unterhalten. Vereinspräsident ist Alwin Kunz, Sunneraistrasse 22, Wald, Telefon 055 246 34 89.



Bei plangemässigem Verlauf werden nächstes Jahr auf dem Schrebergartenareal im Blumenland die Bagger auffahren. (Fotos: Marcel Sandmeyer)

# WAZ NEW?

## Forest Shopping

22 Personen, Konsumentinnen und Konsumenten, Ladenbesitzer und Gewerbetreibende, Vertreter aus Politik, Behörden und Verwaltung nahmen am Montag, 16. August, an einem ganztägigen Workshop zum Thema «Einkaufen in Wald» teil. Dabei wurden die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage von anfangs Jahr analysiert, interpretiert und hinterfragt.

Ladenschliessungen in Wald und ein regionales Konsumkonzept der Firma InterUrban AG bestätigten den Eindruck, dass ein erheblicher Teil der Kaufkraft auch aus Wald in umliegende Gemeinden und Einkaufszentren fliesst. Gemeinderat und Gewerbe- und Detaillistenverein Wald wollen dieser Entwicklung entgegenhalten. Gemeinsam soll geklärt werden, warum die Walder Bevölkerung was wo einkauft.

Noch sind die Ergebnisse aus dem Workshop nicht abschliessend ermittelt. Doch soviel kann schon heute gesagt werden:

Konsumenten und Konsumentinnen wollen gemeinsam mit den Ladenbesitzern an folgenden Zielen arbeiten:

- Koordinierte und evtl. verlängerte Ladenöffnungszeiten
- mittelfristiger Ausbau, zumindest aber Beibehaltung des Warenangebotes und verbesserte Information darüber an die Bevölkerung (Neuzuzüger)
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit über das Walder Gewerbe und den Detailhandel in der Walder Zeitung WAZ
- Möglichst hindernisfreie Zugänge zu den Geschäften
- Verbesserung der Möglichkeit für ein «Hereinschauen ohne Kaufzwang» in den Läden



den und Bezeichnung derselben mit einem Kleber

- Vermeidung bzw. Wiederbelebung von leerstehenden Ladenlokalen
- Vermehrte Integration der ausländischen Bevölkerung
- Verstärkter Auftritt des Gewerbe- und Detaillistenvereins GDVW (Wahrnehmung der gemeinsamen Anstrengungen)

## Tolles Sammelergebnis: Herzlichen Dank!

Viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, haben den Einzahlungsschein in der Mai-Ausgabe der WAZ benützt. Insgesamt 413 Einzahlungen im Gesamtbetrag von Fr. 10'876.60 sind auf das Konto der WAZ eingegangen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Ihre Beiträge zeigen uns, dass die WAZ geschätzt und gelesen wird. Sie spornen uns an, auch die nächsten Ausgaben vielfältig, interessant und attraktiv zu gestalten. Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie uns, weiterhin zehn oder elf Ausgaben und vermehrt auch solche mit grösserem Umfang herauszugeben. Das Spendenkonto steht weiterhin offen und die WAZ-Redaktion freut sich über jeden Betrag.

## Besuchen Sie die WAZ an der Gewerbeschau und gewinnen Sie!

Auch die WAZ ist an der Gewerbeschau vom 24. bis 26. September 2004 in Wald vertreten (Stand Nr. E07). Besuchen Sie uns dort und sagen Sie uns Ihre Meinung. Machen Sie mit beim Wazli-Fotowettbewerb und gewinnen Sie attraktive Preise!

## Rekordbeteiligung

Am Samstag, 28. August, beteiligten sich über 100 «neue» Walder Einwohnerinnen und Einwohner am Neuzuzüger-Tag 2004. Nach dem Begrüssungs-Apéro mit Harmoniemusik-Klängen auf dem Schlipfplatz begab sich die Besucherschar auf geführte Erkundigungs-Touren innerhalb und ausserhalb des Dorfes. Am Abend luden Gemeinderat und Verkehrsverein zum Nachtessen in den Schwertsaal. Dort nutzten verschiedene Vereine und Institutionen die Gelegenheit, sich den neuen MitbürgerInnen vorzustellen. Der vom Verkehrsverein organisierte Anlass findet alle zwei Jahre statt.



Voller Schwertsaal.

(Foto: Jeannine Rossi)

## «sunneland oberland» ein Markenname nimmt Gestalt an

Das neue Logo für den Tourismusverein Fischenthal, Goldingen, St.Gallenkappel, Wald steht jedermann/frau zur Benützung offen! Vor allem auch Vereine, Firmen und Organisationen sind herzlich eingeladen, den Schriftzug und das Logo im Internet unter [www.wald.zh.ch](http://www.wald.zh.ch) (>freizeit/sport >tourismusverein sunneland oberland) herunterzuladen und auf ihren Dokumenten anzuwenden. Auch die Anwendungsrichtlinien können dort eingesehen werden.



Hans Büchli ▲▲▲

## Reklame

### Primarschulpflege Wald

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in Ried/Gibswil ZH

### 1 1/2 - Zimmer-Wohnung

66m<sup>2</sup>, Dachgeschoss, herrliche Bergsicht, Dreifamilienhaus mit Garten, Keller, Estrich und Autoabstellplatz  
Mietzins inkl. NK Fr. 750.--

Auskunft erteilt Evelyn Keller, Liegenschaftsverwalterin,  
☎ 079 544 62 94

oder  
Primarschulsekretariat  
Samuel Hunziker ☎ 055 256 52 11  
[ps-sekretariat@schule-wald.ch](mailto:ps-sekretariat@schule-wald.ch)

### Roger Schneider

Ihr persönlicher Berater für alle Versicherungen



Agentur Zürcher Oberland



Tel. 055 / 246 38 38

Vorsorge-, Spar-, Leibrenten-, Sach-, Haftpflicht-, Transport-, Haus-, Wertsachen-, Maschinen-, Betriebsunterbruch-, Reise-, Autoversicherungen

Kennen Sie die Leistungen Ihrer beruflichen Vorsorge?

isy.ch

isy

isy consulting gmbh

- Organisationsberatung
- Qualitätsentwicklung
- Management auf Zeit

stiegstrasse 8 · 8637 laupen  
055 266 22 11 · [isy@isy.ch](mailto:isy@isy.ch)

## Andreas Honegger – der Visionär von Seldwyla

(zum Artikel von Esther Weisskopf und Ursula Geiger in WAZ 108/109 und zum Editorial von Esther Weisskopf)

Da Andreas Honegger ein klar definiertes Wunschprofil eines zukünftigen Bewohners der Gemeinde Wald gezeichnet hat, komme ich nicht darum herum, aus meiner eigenen, so genannt «kleinbürgerlichen» Sichtweise heraus ein wenig an Ihrem Bild, Herr Honegger, mitzuzeichnen.

Zu diesem Bild gehört eine grosse, am Ortsbeginn der Gemeinde Wald platzierte Tafel, auf der stünde: «Welcome in Forest-Town», und darunter: «Eintritt nur für Reiche, Intelligente und urbane Gattungen der Spezies Mensch». Doch Spass beiseite. Wir Menschen haben die grosse Gabe des schöpferischen Geistes erhalten, die man sicherlich nicht brach liegen lassen sollte. Gepaart noch mit den nötigen materiellen Mitteln kann man zweifelsohne erstaunliche Dinge vollbringen. Doch sollte man immer wieder einen Schritt zurück treten und das geschaffene Werk von allen Seiten betrachten und prüfen. Es sollte ja ein Geben und ein Nehmen sein.

Können wir in diesem von Ihnen gezeichneten Bild auch wahrnehmen, dass Ihre finanziellen Mittel als Textilfabrikantenerbe unter anderem auch dank dem Einsatz von arbeitswilligen «einfachen» Menschen entstehen konnten, die für Ihren Vater gute Arbeit geleistet haben?

Beim besten Willen kann ich jedoch keinen Protagonisten sehen, wie ihn Gottfried Keller in seiner Novelle «Pankraz, der Schmoller» dargestellt hat. «Mein» Pankraz hätte eher versucht, mit den erworbenen Fähigkeiten zuerst das «Bessere» nach Seldwyla zu bringen. Eine wirkliche Verbesserung beinhaltet immer eine Portion Selbstlosigkeit und sie sollte dem Allgemeinwohl dienen. Ohne diese zwei wichtigen Voraussetzungen ist es meines Erachtens eine zeitlich fragwürdige Verbesserung.

Ich wünsche Ihnen, Herr Honegger, von ganzem Herzen, dass Sie mit Weisheit, Voraussicht und mit einem Quantum innerer Herzenshaltung die grosse Verantwortung der Verwaltung des Vermögens wahrnehmen werden.

Silvia Schnyder-Gáspár

**LeserInnen-Briefe und Anregungen an:**  
WAZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald,  
waz@wald.zh.ch

**Inserate** an Esther Weisskopf, Sonnenberg  
25, 8636 Wald, Telefon 055 246 44 58

**Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate**  
zu Nr. 111: Mittwoch, 15. September 2004

Vor kurzem war in der WAZ das Interview mit Herrn Honegger zu lesen, bezogen auf die missglückte Eröffnung des BleicheFit im Frühjahr 2004. Als Betroffene möchten wir uns dazu kritisch, ja verärgert äussern.

Auf der Homepage der Bleiche wurde anfangs Jahr für einen 30%igen Rabatt auf alle bis zum 31. Januar 2004 abgeschlossenen Fitness-Abonnements geworben. Zeitgleich mit dem BleicheBad sollte das Fitness-Center die Türen öffnen. Wir waren also voller Vorfreude. Der Verkauf fand per E-Mail (verkauf@bleiche.ch) statt. Die Bestellung wurde umgehend an Frau Di Grazia weitergeleitet und der Gutschein wenige Tage nach der Einzahlung zugestellt. Aber: Nach einigen Wochen des Wartens und Nachschauens traf man noch immer auf eine Baustelle. Unsere Nachfrage im März wurde mit zweimonatiger Verspätung an Frau Di Grazia weitergeleitet, welche sie erst nach dem öffentlichen Bekanntwerden des Scheiterns telefonisch beantwortete. Über einen Zeitraum von einem halben Jahr wussten wir also nicht, woran wir waren. Dies hat uns dazu bewogen, das Abonnement gegen Rückerstattung zu retournieren. Die Bleiche jedoch weist jegliche Verantwortlichkeit mit dem Verweis auf die ehemalige Pächterin Frau Di Grazia zurück. Bei der bevorstehenden Eröffnung im Herbst 2004 könne der Gutschein jedoch bei dem neuen Pächter eingetauscht werden. Da inzwischen ein Rechtsstreit hängig ist und Frau Di Grazia das Geld für die Rückzahlung nicht hat bzw. den Ausgang des Rechtsstreits abwarten muss, sind wir gezwungen zu tun, was wir schon ein halbes Jahr lang tun – nämlich zu warten.

Unser Ärgernis beruht nun auf der Tatsache, dass Herr Honegger den Rechtsstreit auf dem Rücken einer Walder Bewohnerin – einer potentiellen Kundin – austrägt und gleichzeitig nicht müde wird, seine Enttäuschung über die mangelnde Akzeptanz seines Engagements für die Gemeinde zu betonen! Wenn Herr Honegger ein bisschen Wert auf eine Vertrauensbasis legte, dann würde er sich für uns und jeden anderen einsetzen, uns den Rücken stärken und, unabhängig vom Rechtsstreit, den Betrag ohne Vorbehalte rückerstatten. (Wir haben nämlich nicht das Geld dazu, während der langen Wartezeit noch ein anderes Abonnement zu lösen.) Zudem hat man uns verkündet, dass wir die einzigen wären, die ihr Geld rückerstattet bekommen wollten. Doch wo liegt da die Wahrheit, wenn Frau Di Grazia von mindestens vier Personen spricht, die ihr Geld zurück haben wollten, während die Bleiche dies bestreitet? Wir werden wohl die Antwort abwarten müssen und hoffen sehr, dass Herr Honegger fähig ist zu zeigen, dass sich das Vertrauen lohnt.

Anja Laumann und Anton Distler, Laupen



## Stellungnahme von Andreas Honegger, Bleiche Wald:

*Wir haben Frau Laumann mehrfach darauf hingewiesen, dass wir für die Rückerstattung eines Abos nicht der richtige Ansprechpartner sind, da wir dieses Geld auch nicht eingenommen haben. Obwohl wir juristisch nicht verpflichtet sind, haben wir uns bereit erklärt, das nicht an uns bezahlte Jahresabo anzuerkennen und die volle Leistung zu erbringen. Alle Abonnenten des BleicheBads sind uns sehr wichtig und wir versuchen so einen Teil des Schadens zu mindern, den Frau Di Grazia durch die unvermittelte Rückgabe des Bades hinterlassen hat. Damit das BleicheBad endlich seiner Bestimmung zugeführt werden kann und ein seriöser Betrieb gesichert ist, haben wir uns entschlossen, die Führung des BleicheBad und des BleicheFit selbst in die Hand zu nehmen. Die Eröffnung vom neuen BleicheBad und BleicheFit ist am 1. November 2004.*

Der Bericht über Andreas Honegger gibt mir zu denken. Da wird die WAZ dazu benutzt, einen Menschen zu diffamieren. Wenn die Berichtschreiberin Andreas Honegger nicht sympathisch findet, so ist dies ihre persönliche Meinung und gehört in dieser Form nicht in dieses Medium.

Fakt ist, dass Andreas Honegger, und mit ihm auch die ganze Familie Honegger (welche die Investitionen auch freigeben muss) Mut und Innovation beweist. Aus einem Industriegebiet ist ein Treffpunkt zum Geniessen geworden. BleicheBeiz, BleicheBad, BleicheFit sind für alle gebaut worden. Egal ob Walder oder nicht.

Dass Wald ein Steuereinnahmeproblem hat, ist nicht von der Hand zu weisen. Nicht umsonst ist die Gemeinde dem Steuerkraftausgleich unterworfen. Was kann daran schlecht sein, neue Steuerzahler nach Wald zu bringen? Investitionen bringen auch Arbeitsplätze, die wiederum Steuergelder bringen.

Auch werden im Bericht die Patriarchen erwähnt. Das war vielleicht vor 40 Jahren so. Ich empfehle der Schreiberin, nach vorne zu schauen.

Frank Gubler, Wald

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

### Und was wäre ohne die Initiative von Andreas Honegger aus der Bleiche geworden?

In den vergangenen acht Jahren ist in den leer stehenden Räumlichkeiten im Bleichequartier viel Neues entstanden. Die damals trostlos dastehenden Gebäude sind renoviert und neue Nutzungen mit einem interessanten Nutzungsmix realisiert worden. Tatsache ist, dass heute im ganzen Bleichequartier rund 150 Wohnungen, Atelier-räume, Firmenräume bestehen und nicht weniger als 180 Arbeitsplätze vorhanden sind. Dazu entstanden in den vergangenen Jahren 31 Lofts und das besondere Ambiente hat neue EinwohnerInnen nach Wald gebracht. In der Bleichebeiz verkehren Arbeiter ebenso wie so genannt Intellektuelle, Jugendliche ebenso wie ältere Walderinnen und Walder. Die Hotelzimmer werden, zumindest von auswärtigen Besuchern, sehr geschätzt. Und sind wir ehrlich; wer von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, hat nicht schon Besuch in Wald empfangen und ist durchs Bleichequartier spaziert, hat mit



Erhitzte Gemüter nach WAZ-Beiträgen über die Bleiche Wald.

(Foto: stö)

einem gewissen Stolz erklärt, was da alles in den vergangenen acht Jahren entstand ist und noch entstehen soll. In der letzten Ausgabe der Sommer-WAZ wird dem Initianten Andreas Honegger recht heftig an den Karren gefahren. Ihm wird Überheblichkeit, Arroganz sowie fehlendes Fingerspitzengefühl unterstellt. Wer so mit initiativen Walder Unternehmern umspringt, muss sich nicht wundern, wenn diese eines Tages dem Dorf den Rücken kehren und es nicht mehr nötig haben, sich für eine attrak-

tive Entwicklung von Wald mit Visionen und erheblichen finanziellen Mitteln einzusetzen. Zwar spielen Andreas Honegger und die Bleiche AG vielleicht in einer anderen Liga, haben sicher mit den Investitionen auch eigene Interessen verfolgt, gleichzeitig hat aber die innovative Geschäftsführung die Gemeinde Wald weit über das Oberland hinaus als Mekka einer neuen Nutzungskultur bekannt gemacht. Macht das derart Mühe, dies alles anzuerkennen?

Otto Brändli, André Rochat, Wald

**WAZ**

Nr. 110 · September 2004

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:  
Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach,  
8636 Wald ZH, [waz@wald.zh.ch](mailto:waz@wald.zh.ch)

Verantwortlich für diese Nummer:  
Barbara Schnyder, Esther Weisskopf

Realisation: Störchlin Typo-Grafik

Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 10 Mal jährlich

Auflage: 4500

### Nachtrag zum Schwerpunkt «Sommerzeit – Brätli-Zeit»

(WAZ Nr.108/109, Juli/August 2004)

Die rund 20 Feuerstellen auf Walder Gemeindegebiet werden durch den Verkehrsverein Wald (VVW) unterhalten. Apropos Unterhalt: Hochwasser hat den Rastplatz im Elbatobel arg in Mitleiden-schaft gezogen. Seit kurzem ist er wieder hergerichtet. Abfalleimer gibt es übrigens nirgends, denn Wanderer tragen das Mit-gebrachte selbstverständlich im Bauch oder im Rucksack zurück.



Der Rastplatz im Elbatobel.

(Foto: stö)

Reklame

**Egli Mosterei und Getränke  
Gastro- und Hauslieferdienst**



Schützenstrasse 6, Wald  
Telefon 246 11 32  
Fax 246 12 61

**Egli's Getränke-Egge  
Abholmarkt**

geöffnet: Mo-Fr: 07.30-11.30 / 13.30-18.00  
Sa: durchgehend 07.30-15.00

**ÜBER 50 JAHRE**

**SCHOCH**

Schoch Holzbau AG  
Raad, 8498 Gibswil  
Tel. 055 246 31 63  
Fax 055 246 45 78  
[www.schoch-holzbau.ch](http://www.schoch-holzbau.ch)

**Qualität und  
Sicherheit  
durch  
unsere  
Facharbeit**

- Dach- und Wand-Konstruktionen
- Isolationen
- Innenausbau
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen und versiegeln

**gelb**  
es reift ...

**NATURLADE WALD**

**Natürlicherweise**

Naturlade Wald, Tösstalstrasse 29  
8636 Wald, Tel 055 246 14 31